

## **Opti-Wohnwelt: Traditionsmöbelhaus geht nach 46 Jahren insolvent**

Opti-Wohnwelt, ein deutscher Möbelanbieter, beantragt Insolvenz nach 46 Jahren. Ursache: Ukraine-Krieg, Inflation und Lieferkettenprobleme.

Die Insolvenz von Opti-Wohnwelt hat nicht nur Auswirkungen auf das Unternehmen selbst, sondern beleuchtet auch die vielen Herausforderungen, mit denen die Möbelbranche in Deutschland konfrontiert ist.

### **Ein bedeutender Verlust für die Möbellandschaft**

Die Opti-Wohnwelt Gruppe, ein seit 1978 etabliertes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Niederlauer, hat am 19. Juli 2024 beim Amtsgericht Schweinfurt den Antrag auf Eigenverwaltung gestellt. Dies ist ein bedeutender Schritt, da die Firma zu den 20 größten Möbelhändlern in Deutschland zählt und über 41 Möbelhäuser verfügt.

### **Hintergründe der Insolvenz**

Die Ursachen für die Insolvenz sind vielschichtig. Neben den aktuellen geopolitischen Spannungen, wie dem Ukraine-Krieg, haben auch die globalen Lieferkettenprobleme, der Einfluss der hohen Inflation und die erhöhte Rohstoffpreise zu einer schweren finanziellen Situation beigetragen. Diese externen Faktoren führten dazu, dass die erhofften Vorteile durch die Übernahme neuer Standorte nicht realisiert werden konnten.

## **Sanierung und Neustart**

Die Entscheidung für das Eigenverwaltungsverfahren, das nur für Unternehmen mit Aussicht auf sanfte Rückkehr zu soliden Finanzen in Frage kommt, wurde nicht leichtfertig getroffen. Geschäftsführer Oliver Föst sieht hierin die Möglichkeit, das Unternehmen mit einer klaren Strategie und Fokussierung auf die rentabelsten Standorte neu aufzustellen. Unterstützt wird dieser Prozess von Dr. Philipp Grub, einem erfahrenen Sanierungsexperten.

## **Eine Branche in Not**

Opti-Wohnwelt ist nicht das einzige Unternehmen, das mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Aktuell sind mehrere Insolvenzen in der Möbelbranche zu verzeichnen, was auf einen breiteren Trend wirtschaftlicher Unsicherheit hinweist. Der gleichzeitige Rückgang von Traditionsunternehmen, wie dem Matratzenhersteller Schröder, zeigt, dass die Branche insgesamt vor großen Herausforderungen steht.

## **Zukunftsperspektiven der Opti-Wohnwelt**

Trotz der schwierigen Lage gibt es auch Hoffnung. Das Eigenverwaltungsverfahren gibt der Opti-Wohnwelt die Möglichkeit, den Geschäftsbetrieb bis auf weiteres fortzuführen und die Kernkompetenzen neu zu fokussieren. Der Druck, unter dem die Möbelbranche insgesamt steht, könnte den Ansatz der Opti-Wohnwelt in den kommenden Monaten entscheidend prägen.

Die kommenden Monate werden zeigen, ob Opti-Wohnwelt aus dieser Herausforderung gestärkt hervorgehen kann und welche Maßnahmen zur Stabilisierung der Möbelbranche sinnvoll sind.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**